

Grüne fordern großen Protest

Usingen. Nach Einsicht in die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für die Nord-Ost-Umfahrung sehen sich Ellen Enslin und Susanne Weinreich (beide Grüne) in ihrer Ablehnung der Maßnahme bestätigt.

Das Ausmaß der Umfahrung werde nach Meinung der Grünen die Landschaft rund um Usingen als Naherholungsgebiet und landwirtschaftliche Nutzungsfläche zerstören, was laut Fraktionsprecherin Enslin in keinem Verhältnis zum erreichbaren Entlastungseffekt stünde, da rund 66 Prozent des Verkehrsaufkommens nicht auf die

Umfahrungsstraße verlagert werden könnten. Auf 5,8 Kilometern sollen nach Auskunft der Grünen zwei große Brückenbauwerke von 352 und 160 Metern Länge, zahlreiche kleinere Brücken sowie sechs autobahnähnliche Auffahrten gebaut werden. „Da die Trassenführung neuen Verkehr in die Innenstadt oder nach Westerfeld verlagert, bedeutet dies eine erhebliche Lärmbelastung für die Anwohner der Zubringerstraßen.“

Bis zum 23. Oktober liegen die Planungsunterlagen in den Rathäusern von Neu-Anspach, Usingen und Wehrheim noch zur Einsicht aus,

bis zum 6. November müssen die Einwendungen abgegeben werden. „Die Gemeinde Neu-Anspach hat ihre Einwendung schon angekündigt“, erinnerte Enslin. „Nur ein großer Protest kann diese umweltzerstörende Straßenplanung noch stoppen“, sagt Enslin. Gemeinsam mit den Bürgerinitiativen rufen die Grünen deshalb die Bevölkerung auf, sich mit einer Einwendung für eine umweltverträglichere Trasse einzusetzen. Weitere Informationen dazu haben die Grünen auf ihrer Internetseite unter <http://www.gruene-usingen.de> bereitgestellt. (tze)